

verbündeten Kur- und Fürsten nennen; andere, die noch nicht Bundesmitglieder seien, namhaft zu machen, wolle sich übel reimen. Die jungen Herren von Weimar gedenke man nicht auszuschliessen, sofern sie zum Bündnisse Lust hätten, keine allzubeschwerlichen Bedingungen stellen und sich der Lochauer Haupteinigung gemäss halten würden. An der Sendung nach England und Dänemark wollte man sich betheiligen. Der Orator wiederholte: des Königs Wille sei, dass niemand, ausgenommen die Widersetzlichen und Feinde, Schaden erleiden solle. Der König sei kein Beschirmer der Bischöfe, aber man solle keine Feinde erwecken, wo man mit Ehren Freunde haben könne. Ihm dünke, meinte Fresse, und wollte es mit besonderer Erlaubnis gesagt haben, dass die Fürsten die Zeit der Rache und des Erwerbens nicht erwarten könnten. Es wäre nützlich, im Ausschreiben viele Bundesmitglieder aufzuzählen. Der König begehre vor allem die Theilnahme der Herren von Weimar am Bunde, und niemandem sei mehr als dem Kurfürsten daran gelegen. Wozu halte man so ehrliche Fürsten, die sich so frei erboten, so lange auf<sup>106)</sup>? Die Fürsten entgegneten: sie gedächten freundlich aufzunehmen, wer mit ihnen sein wolle. Wer gegen sie sei und sich nicht genügend erkläre, gegen den müsse laut Vertrag und Erklärung gehandelt werden.

In Betreff der übrigen Punkte: des Kriegszuges, des Vorgehens gegen den Kaiser, der Bundesländer, des höchsten Imperiums, des Kriegsrathes, des Bundessiegels, der Bundesfahnen etc. hielt Kurfürst Moritz neben den anderen Fürsten für gut, dass König Heinrich bis zum 20. März ungefähr am Rheine etwa bei Speier, Worms oder Mainz eintreffe, dann wollten sie sich mit ihm über die ferneren Kriegsoperationen vergleichen<sup>107)</sup>. Des Kurfürsten Land und Leute werde Herzog Augustus neben anderen guten Freunden behüten. Im Kreise der Fürsten sollte der König als Haupt des Bundes betrachtet werden und vertragsmässig im Kriegsrathe eine Stimme erhalten. Ein Bundessiegel wurde abgelehnt. In den Salvagardis sollte des Königs Wappen mit der Umschrift: *Vindex libertatis*

<sup>106)</sup> Vergl. W. Wenck, Kurf. Moritz u. die Ernestiner etc., 27.

<sup>107)</sup> Der König sollte eilig herausziehen. Nehme er auf diesem Zug Toul, Verdun, Metz und Cambrai ein, wohl und gut, wenn nicht, dann solle er 15—20 000 Mann hinter sich lassen, die ihn trotz der Städte Proviant etc. nachbringen könnten.